

Was im Gesundheitswesen zählt

Neue Ruhr Zeitung 20.08.2008

VORTRAGSREIHE. Wie bleibt die Medizinbranche gesund? Sommerakademie thematisiert Entwicklung und Herausforderungen.

Von Max Böttner

Medizinwirtschaft – wer unter diesem Stichwort im Internet nach Informationen sucht, der stößt in erster Linie auf Schlagwörter wie Zukunftsbranche, Existenzgründung oder Management. Der Wandel im Gesundheitssektor wird so deutlich: Weniger Staat, mehr Wirtschaft. Schon lange gilt der Sektor als eine sichere Wachstumsbranche. „Im Gesundheitswesen werden in Deutschland im Jahr etwa 260 Milliarden Euro umgesetzt“, sagt Heinz Diste, der Geschäftsführer der Contilia Gesellschaft, die auch das Elisabeth-Krankenhaus betreibt. Um mit dem Wandel Schritt zu halten, müssen Ärzte, Krankenschwestern oder Manager wissen, welche Entwicklungen in der medizinischen Landschaft zu erwarten sind. Die Sommerakademie „Medizin, Ökonomie, Management und Pflege“ widmet sich mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen von Montag, 25. August, eine Woche lang in Essen und Mülheim der Zukunft der Medizinbranche.

„Wo wir stehen und wohin wir gehen“ – die Sommerakademie richtet sich an alle Mitarbeiter der Branche, die sich mit den künftigen Arbeitsweisen auseinandersetzen wollen, erklärt Diste. Initiiert und durchgeführt wird die Akademie von der Fachhochschule für Ökonomie und Management (FOM) und der Contilia Akademie zusammen mit dem Caritasverband des Bistums Essen. Die Teilnahme kostet nichts.

Um 14 Uhr jeden Tag startet die Vortragsreihe, die sich auch mit den Managementaufgaben und –herausforderungen in der Medizin beschäftigt. „Für Pflegedienstleistungen werden Managementfähigkeiten immer wichtiger“, sagt Professorin Sabine Fichtner-Rosada von der FOM. Vor den Umwälzungen, als noch ausreichend staatliche Mittel in der Pflege verfügbar waren, war ökonomische Effizienz nicht nötig. Mehr denn je müsse jetzt betriebswirtschaftlich gehandelt werden. Professor Nehen wird in seinem Vortrag die Veränderungen im „Alter und Gesellschaft“ benennen. „Die Zahl der über 90-Jährigen, die geistig fit sind, wächst in den nächsten Jahren um 200 Prozent“, so der Mediziner Nehen. Mit diesen Menschen müsse man anders umgehen, als mit Demenzkranken. Die Behandlung älterer Menschen werde sich deutlich mehr differenzieren müssen.

Vortragsorte sind das St. Marienhospital in Mülheim (Mo. & Di.), das Elisabeth-Krankenhaus in Essen (Mi. & Do.) und die FOM in Essen (Fr.). Das genaue Programm und Anmeldung: www.contilia/aktuell.